

Spitex Nidwalden setzt auf Videos für Familien mit Migrationshintergrund

Schon seit mehr als fünf Jahren ist die tamilische Familie Gnanaseelan bei Erika Liem Gander in der Mütter- und Väterberatung. Viele Fragen konnten so bereits geklärt werden.

Marion Wannemacher

04.12.2023, 11.48 Uhr

Jetzt kommentieren

Merken

Drucken

Teilen



Exklusiv für Abonnenten

Die junge Tamin erklärt freundlich im Video, was die Mütter- und Väterberatung ist. «Daheim hätten wir unsere Familie im Hintergrund», erzählt John Gnanaseelan. Daheim, das ist Sri Lanka. Vor fünf Jahren wurden John und Rebecca Gnanaseelan Eltern. Niemand aus ihrer Familie konnte zur Stelle sein und nach der Geburt von Tochter Johan Nica helfen. Alleingelassen fühlten sie sich dennoch nicht.



Zu Besuch bei Familie Gnanaseelan.

Bild: Marion
Wannemacher
(Ennetbürgen, 27. 11.
2023)

Mittlerweile haben die Gnanaseelans drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn. Joha Nica geht mittlerweile in den Kindergarten. Immer wieder gab es Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Säuglings- und Kleinkinderpflege und -erziehung. Was füttert man als erste Nahrung, wie kann man diese selber zubereiten? Ist es normal, dass unsere Kinder streiten? Relativ bald landeten die jungen Eltern bei Erika Liem Gander. Sie ist Teamleiterin der Mütter- und Väterberatung der Spitex Nidwalden.

Vor dem Abbruch der Physiotherapie bewahrt

«Gerade zur Corona-Zeit hatten wir viele Unsicherheiten», erzählt Rebecca. Auch wenn Erika Liem Gander ihnen nicht die Entscheidung über eine Impfung abnehmen konnte, wurden dennoch viele Fragen geklärt. In der letzten Schwangerschaft, als Rebecca Gnanaseelan unter Ischias-Schmerzen litt, konnte die erfahrene Fachfrau ebenso durch Aufklärung helfen. Beinahe hätte die junge Tamilin die Physiotherapie abgebrochen, weil sie nicht wusste, dass rund um die Mutterschaft alle Leistungen übernommen werden.

X

Familie Gnanaseelan ist ein Vorzeigebispiel. Besonders dankbar sind sie einem Ehepaar aus Buochs. Lieselotte und Roland Vogel sind für sie für wie Grosseltern. Auch sind längst nicht alle Familien mit

Migrationshintergrund dem kostenlosen Beratungsangebot der Mütter- und Väterberatung gegenüber so aufgeschlossen wie die tamilische Familie. Gründe dafür sind häufig sprachliche oder kulturelle Barrieren. Seit kurzem hat darum der Kanton Nidwalden Videos in den Sprachen Englisch, Portugiesisch, Tigrinisch, Tamilisch und Arabisch aufgeschaltet, um diese künftig besser zu erreichen. In den Videos erzählen zugewanderte Eltern von ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Beratungsangebot.

«Die Besuche durch die Mütter- und Väterberatung sind nicht obligatorisch. Aber wir können die Eltern sicher gut unterstützen in ihrer Erziehungs- und Gesundheitskompetenz», klärt die Teamleiterin der Spitex auf. Wichtig für die Vernetzung mit anderen Familien sei beispielsweise, alle Regelangebote zu kennen, wie Eltern-Kind-Treffs, Mütter-Kind-Angebote, Einrichtungen wie Bibliothek und Ludothek. Sie schätzt, dass sich etwas mehr als 50 Prozent aller Familien mit Migrationshintergrund in Nidwalden regelmässig, ein kleinerer Teil sporadisch beraten lassen.

In den kommenden Tagen sollen Flyer mit dem Hinweis auf die Videos in allen Nidwaldner Fachstellen aufgelegt werden, die mit Kindern und Familien zusammenarbeiten. «Die Filme durften vom Kanton Luzern übernommen werden und informieren sehr gut über das Angebot», findet Erika Liem Gander. Über die Jahre hat die junge Familie Vertrauen zur Mütter- und Väterberaterin entwickelt. Alle können sich noch gut erinnern, als Erika Liem Gander zum ersten Mal zur Beratung nach Hause kam: Der letzte Besuch der Hebammen war gleichzeitig ihr erster Termin.